

den Fortschritte der Franzosen in Italien aufhalten wollte. In dem letzten Kampfe verweigerte ihm die Republik Venedig (1508) den Durchmarsch mit bewaffneten Truppen, und der Papst Julius 2, der ebenfalls kein deutsches Heer in Italien zu sehen wünschte, bewilligte (8. Febr. 1508), daß Maximilian den Titel eines erwählten römischen Kaisers annahm, welchen nach ihm die folgenden Regenten Deutschlands sogleich nach der Wahl führten.

Franc. Guicciardini, *istoria d'Italia*. 2 Voll. Venezia, 1738. Fol. (4 T. 1775. 4.) (reicht von 1492—1532.)

Leop. Ranke, *Geschichten der romanischen und germanischen Völker von 1494—1535*. Th. 1. Berl. 1824. 8.

D. H. Hegewisch, *Geschichte der Regierung Maximilians I.* 2 Thle. Hamb. u. Kiel, 1782 f. 8.

## 103.

## Anfang der Kirchenverbesserung.

Nächst der Entdeckung Amerika's, wirkte kein Ereigniß des sechszehnten Jahrhunderts so mächtig auf das innere Volksleben der europäischen Menschheit, so wie auch auf die äußern Verhältnisse der deutschen Staaten und der europäischen Reiche im Allgemeinen und Großen ein, als der Anfang der Kirchenverbesserung, der noch in die letzten Regierungsjahre des Kaisers Maximilian gehört. Sie ging von der, von dem Churfürsten von Sachsen Friedrich dem Weisen (1502) neugestifteten, Universität Wittenberg aus, und begann damit, daß sich der Professor der Theologie D. Luther \*) durch einen öffentlichen Anschlag (31. Oct. 1517) gegen den Unfug des Ablasskramers erklärte, welchen vorzüglich der Dominicaner Tezel aus Leipzig in der Nähe von Wittenberg trieb, ein Subcollecteur des Churfürsten Albrecht von Mainz; denn dieser Churfürst hatte, gegen die Hälfte des Ertrages, den ganzen Ablasshandel in Deutschland von dem Papste gepachtet.

Die Zeit der religiösen Erleuchtung war gekommen, und kein Bannstrahl, keine Achtserklärung, kein Concilien-

\*) Schröckh, *Luthers Leben*, in *f. Lebensbeschr. berühmter Gelehrten*, N. II. 2 Thle. Leipz. 1790. 8. (im Th. 1, S. 49 ff.)